

Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 67 - 26. September 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

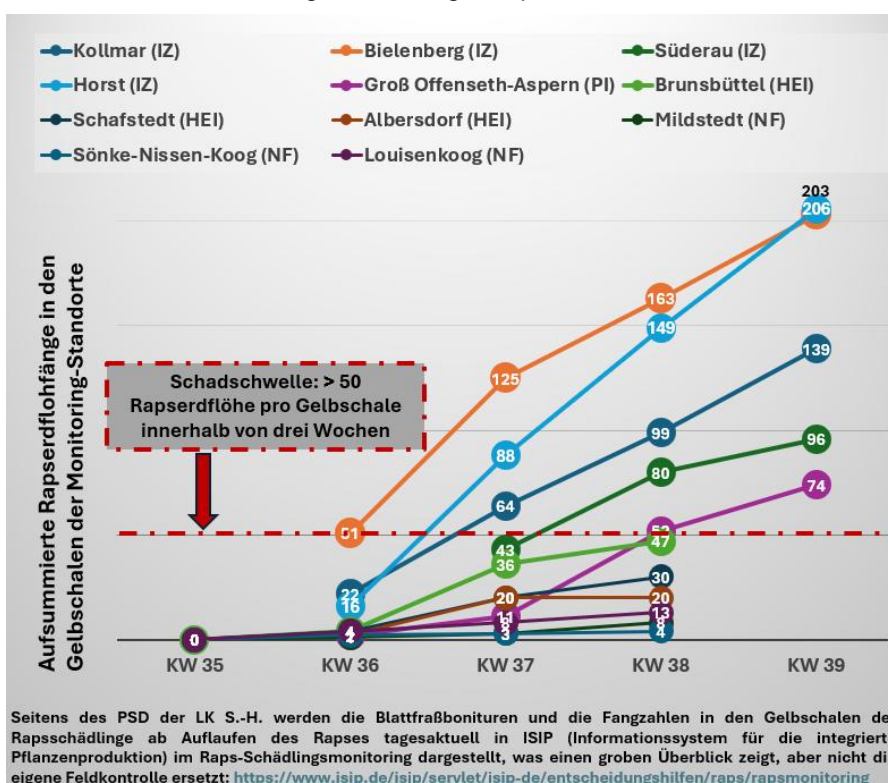
Wat gifft dat to vertelln?

Aktuelles zum Winterraps - Rapserdfloh

Aktuelles zum Winterraps - Rapserdfloh

Das aktuelle Jahr ist durch eine außergewöhnlich hohe Rapserdflohaktivität gekennzeichnet:

- Darunter leiden insbesondere die Rapse südlich des Nord-Ostsee-Kanals. **So kommt es an den diesjährigen Monitoring-Standorten in der Elbmarsch sowie Steinburger- bzw. Pinneberger-Geest zu außergewöhnlich hohen Gelbschalenfängen und damit einhergehend auch zu deutlichen Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle (> 50 Rapserdföhe / Gelbschale innerhalb von drei Wochen)** – siehe Grafik. In diesen Fällen besteht Handlungsbedarf, um eine übermäßige Eiablage der weibl. Erdflöhe zu verhindern (Empfehlung S. 2).
- Nördlich des Kanals (Küstenmarschen + Geest) sind die Fangzahlen wiederum deutlich geringer. In der Region um Brunsbüttel leiden auch einige Rapse unter dem Reifungsfraß der Erdflöhe. Überschreitungen der Schadschwellen sind durchaus möglich. An allen anderen Monitoring-Standorten im Dienstgebiet sind die derzeitigen Fangzahlen eher wenig besorgniserregend. Es gilt aber weiterhin die Gelbschalen regelmäßig zu kontrollieren. Sofern > 50 Rapserdföhe innerhalb von drei Wochen in den Gelbschalen gefangen werden, sind Insektizidmaßnahmen zur Verhinderung der Eiablage empfehlenswert.



23.09.25

Handlungsempfehlung nach Schadschwellenüberschreitung

> 50-75 Käfer/Gelbschale innerhalb von drei Wochen

- **Empfehlung:** Einsatz eines **Pyrethroids** (Wirkstoff: **Lambda-Cyhalothrin**) – z.B. 0,15 l/ha Shock Down; 0,075 l/ha Karate Zeon (Gewässer – 90 % Abdriftmind.: 5 m; NT108)
- **Terminierung:** Aufgrund des frühen und intensiven Zuflugs des Rapserrdflöhs in die auflaufenden Rapsbestände (siehe Grafik) ist mit einer ersten Eiablage in der letzten Septemberwoche zu rechnen. Einige weibliche Rapserrdflöhe sind ausgestattet mit reifen Eipaketen, bereit diese an den Rapspflanzen abzulegen (siehe Foto). Bei Überschreitungen der Schadschwelle bieten sich daher jetzige Einsätze an.
- **Wichtig:** Die Einsätze sind unbedingt in den Abendstunden (ab ca. 20:00 Uhr) durchzuführen. Die Erdflöhsaktivität ist nachts immer noch deutlich höher als im Tagesverlauf.

Bei Pyrethroid-Maßnahmen zur Verhinderung der Eiablage konnten in letztjährigen Versuchen noch gewisse Wirkungen auf die spätere Anzahl an Larven pro Pflanze erreicht werden (Ergebnisse – siehe WD-Ausgabe 56 – 28.08.25). Die letztjährig erzielten Wirkungsgrade (< 40 %) sind aber eher unbefriedigend. Bei intensivem Rapserrdflöhsvorkommen sollte daher zum späteren Zeitpunkt (frühestens ab Ende Oktober) ein Cyantraniliprole-haltiges Insektizid (Minecto Gold, Exirel) zum Einsatz kommen.



Im südlichen Dienstgebiet wirkt sich leider der Reifungsfraß der Rapserrdflöhe viel dramatischer aus. Hier gilt es spätestens nach diesem Jahr bedauernswerterweise zu resümieren, dass durch den Einsatz eines leistungsstarken Pyrethroids, auch unter optimalen Anwendungsbedingungen, keinerlei Einfluss auf den Reifungsfraß der Erdflöhe mehr genommen wird. Bei heterogenen Feldaufgängen und zögerlicher Jugendentwicklung wirkt sich ein übermäßiger Reifungsfraß katastrophal aus (siehe Fotos). Auf vielen Flächen stagniert das Wachstum der Rapspflanzen. Die aktuellen Wetterprognosen machen wenig Hoffnung, dass sich an der Situation in den kommenden Wochen etwas ändern wird. Auf einigen Flächen (häufig in der Elbmarsch) sind Umbrüche, aufgrund geringer Feldaufgänge, zögerlicher Entwicklung und extremen Reifungsfraßes des Rapserrdflöhs, wohl nicht mehr zu vermeiden.

